

Marek Ulrich verpasst Finale knapp

Budapest. Die drei Qualifikationswochen im April waren hart, danach fiel nicht nur der Leipziger SSG-Schwimmer Marek Ulrich in ein kleines (mentales) Loch, sein Körper musste auch noch die erste Covid-Impfung verkraften. Doch gestern betrat der Rückenspezialist bei der EM in Budapest gute Dinge die Startbrücke – und qualifizierte sich über 50 m sicher als Siebter fürs Halbfinale. In 24,98 s blieb er nur eine Zehntel über seiner vier Jahre alten Bestzeit.

Am Abend wollte der 24-Jährige noch einen draufsetzen, doch im Halbfinale reichte es nur zu 25,03 und Rang neun. Fürs Finale fehlte eine Hundertstel.

Der gebürtige Dessauer konzentriert sich in Ungarn voll auf den Wettkampf. Ein wenig geht sein Blick heute aber zum DOSB nach Frankfurt. In einem großen Block werden die ersten Olympiatickets fest vergeben. Neben seinen sicher qualifizierten SSG-Kollegen Marie Pietruschka und David Thomasberger wird auch der Name Ulrich diskutiert. Er hatte über 100 m Rücken die A-Norm des Weltverbandes erfüllt. „Die Bundestrainer wollen ein Wort für mich einlegen – wir müssen abwarten“, so der Leipziger. *fs*